

INIOST Studienreport 2019

Eine Übersicht der veröffentlichten osteopathischen Studien im Jahr 2019

Helge Franke

Das Institut für osteopathische Studien (INIOST) verfügt über eine eigene Datenbank zu osteopathischen Studien. Sie wird durch Such- und Abfrageroutinen bei den großen Datenbanken (Medline, Embase, Central), bei spezialisierten Datenbanken (z.B. Ostmed.Dr, Cinahl, Allied & Complementary Medicine) und bei Zeitschriften (z.B. AAO-Journal, DO - Zeitschrift für Osteopathie) laufend aktualisiert. Für das letzte Jahr wurden die Suchergebnisse nach vorgegebenen Kriterien ausgewertet. Es ergibt sich so eine interessante Übersicht zu den osteopathischen Studien, die Aussagen über die osteopathischen Forschungsanstrengungen und ihre Veröffentlichungen erlauben, die bei der Betrachtung von Einzelstudien in dieser Form nicht möglich sind.

Im vergangenen Jahr wurden weltweit 191 Artikel* und Studien zur Osteopathie in Fachzeitschriften veröffentlicht. Nicht berücksichtigt wurden bei dieser Anzahl Editorials, Buchbesprechungen, Leserbriefe und Ankündigungen. Enthalten dagegen sind 20 Studien zu originär osteopathischen Einzelverfahren (2 Strain and Counterstrain, 18 Muscle Energy Technique). Diese Einzelstudien sollen erwähnt, aber nicht weiter betrachtet werden, da sie in der Mehrzahl von Physiotherapeuten durchgeführt wurden und der osteopathische therapeutische Kontext in den meisten Fällen nicht gegeben ist. Von den verbleibenden 171 Veröffentlichungen handelt es sich bei 43 um Artikel und Interviews ohne erkennbares Studiendesign. Auch diese Beiträge werden in der folgenden Auswertung nicht berücksichtigt. Die Übersicht basiert demnach auf 128 Studien. Von diesen Studien waren 7 Pilotstudien. Zwei Untersuchungen lagen als Posterpräsentationen vor, 2 als Protokolle, 10 als Konferenzabstracts und eine Studie nur als Abstract. Eine Studie wurde sowohl im Englischen wie im Deutschen publiziert.

Im vergangenen Jahr waren Querschnittstudien das am häufigsten gewählte Studiendesign bei den osteopathischen Studien (Tabelle 1). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um systematisierte Befragungen unter Studenten und Dozenten (15 Studien) oder unter Osteopathen und ihren Patienten (15 Studien), die vorwiegend in den USA (20 Studien) und Australien (6 Studien) durchgeführt wurden. In der Rubrik klinische Studien wurden jene Studien erfasst, die im klinischen Bereich erfolgten, aber nicht näher einer Untergruppe (z.B. Fallstudie, randomisiert kontrollierte Studie) zugeordnet werden konnten.

Insgesamt stand der Bewegungsapparat im Vordergrund des Forschungsinteresses (34 Studien), gefolgt von den Gebieten der Pädiatrie und des Nervensystems mit je 12 Studien (Tabelle 2). Bei den randomisiert kontrollierten Studien (RCTs) ergab sich ein ähnliches Bild (Tabelle 3). Von den 19 RCTs beschäftigten sich 18 mit dem Wirkungsnachweis im therapeutischen Bereich. Knapp die Hälfte aller Studien wurde im therapeutischen Bereich durchgeführt. Stark vertreten waren Untersuchungen zur Ausbildung und zu beruflichen Belangen von Osteopathen mit je 25 Studien. Der Bereich der Diagnostik wurde mit 14 Studien untersucht (Tabelle 4).

Wie in den vergangenen Jahren stellen die USA mit 52 Studien den größten Anteil der wissenschaftlichen Arbeiten. Bedeutend ist ebenfalls der Forschungsbeitrag der italienischen Osteopathen, die 20 Studien veröffentlichten, davon allein 7 RCTs (die als einzige Studienform einen

Wirkungsnachweis für die Osteopathie erbringen kann). 13 osteopathische Studien wurden von australischen Autoren verfasst, während 9 Studien aus Deutschland kamen (kein RCT)** und 8 aus Großbritannien (siehe Tabelle 5).

In der Regel müssen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften von Nicht-Abonnenten relativ teuer bezahlt werden, wodurch der Leserkreis von wissenschaftlichen Beiträgen eingeschränkt wird. Open Access hingegen ist ein Publikationsverfahren, bei dem die Autoren an den Verlag eine Pauschale bezahlen und so die Studie mit der Veröffentlichung frei im Internet als Download verfügbar wird. Bei 30 Studien wurde dieses Verfahren gewählt. Wird berücksichtigt, dass das „Journal of the American Osteopathic Association“ seine Artikel nach einer Karenzzeit von einem Jahr kostenfrei zur Verfügung stellt, sind mit dieser zeitlichen Verzögerung 51 von 128 Studien frei erhältlich.

Die osteopathischen Studien aus 2019 wurden in 56 verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht. Dabei erschienen weniger als die Hälfte (46,9%) der Studien in osteopathischen Zeitschriften. Die deutschsprachigen Zeitschriften „Osteopathische Medizin“ und „DO – Zeitschrift für Osteopathie“ publizierten 8 Studien (6,3%). Die Tabellen 6 und 7 zeigen die häufigsten Veröffentlichungen in osteopathischen und nicht-osteopathischen Zeitschriften. Dabei ist in Klammern der Impact Faktor der Zeitschrift angegeben, der darüber Auskunft gibt, wie häufig Beiträge dieser Zeitschrift binnen eines Jahres in anderen Zeitschriften zitiert wurden. Vereinfacht lässt sich sagen, dass mit steigendem Impact Faktor der wissenschaftliche Einfluss und die Reputation einer Zeitschrift zunehmen. Die Zahlen beziehen sich auf das Scimago Journal Ranking***. Veröffentlichungen in Journals mit dem höchsten Impact Faktor erfolgten im „Journal of Clinical Medicine“ (2,27), „Surgery for Obesity and Related Diseases“ (1,47), „BMJ open“ (1,32), „Clinical Journal of Pain“ (1,32) und „Journal of Chiropractic Medicine“ (1,19).

Kommentar:

Diese Übersicht zu den osteopathischen Studien des Jahres 2019 offenbart einige interessante Entwicklungen. Da ist die hohe Zahl an Publikationen der italienischen Osteopathen, die bei der allgemeinen Studienzahl die Führungsrolle in Europa übernommen haben und bei der Veröffentlichung von RCTs weltweit. Es wäre interessant zu erfahren, welche berufs- und forschungspolitischen Faktoren zu dieser erfreulichen Zunahme geführt haben und wie Organisationen in anderen Ländern davon lernen können. Bemerkenswert ist auch der Forschungsbeitrag der brasilianischen Osteopathen mit 5 Studien, davon 3 RCTs. Insgesamt konzentriert sich die Studiererstellung auf nur wenige Staaten, 80% der publizierten Studien aus 2019 wurden in 6 Ländern erbracht. Vielfältig dagegen ist die Anzahl der Journals, die zur Veröffentlichung gewählt wurden, nämlich 56. Zunehmend werden die wissenschaftlichen Arbeiten nicht mehr einem osteopathischen Journal angeboten, sondern Fachzeitschriften, die im Themenbereich der Studie etabliert sind. Pädiatrische Studien erscheinen in Zeitschriften zur Kinderheilkunde, der Beitrag zur postoperativen Wirkung der Osteopathie im chirurgischen Fachblatt. Osteopathische Studien etablieren sich in kleinen Schritten und finden Eingang in eine wissenschaftliche Fachwelt, die ihnen noch vor einigen Jahren verschlossen war. Auch wenn Publikationen in den führenden medizinischen Zeitschriften selbst im 10-jahres Zeitraum ausgesprochen selten sind, werden osteopathische Studien vermehrt in Zeitschriften mit einem hohen Impact Faktor abgedruckt. So werden Leserinnen und Leser erreicht, die möglicherweise zum ersten Mal erfahren, dass die osteopathische Medizin einen Beitrag zu ihrem Fachgebiet leisten kann. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass osteopathische Journals mit ihren Beiträgen nur einen

Teil von Forschung abbilden. Übertragen auf die deutschen Journals zeigt sich, dass weniger als 6% der Studien in der „Osteopathischen Medizin“ und weniger als 1% in der „DO“ 2019 erschienen sind. Hier könnte eine regelmäßige Kurzübersicht zu osteopathische Studien aus dem englischsprachigen Raum den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse zu den Lesern möglicherweise deutlich verbessern.

Die osteopathische Medizin steht nach wie vor der Herausforderung, Wirkungsnachweise auf den therapeutischen Gebieten zu erbringen, auf denen sie arbeitet. Die einzige Studienform, die wissenschaftlich einen Wirkungsnachweis belegen kann, ist die randomisiert kontrollierte Studie. 18 überwiegende kleine RCTs wurden im therapeutischen Bereich dazu veröffentlicht. Das ist gemessen am vielfältigen und wachsenden therapeutischen Einsatz der Osteopathie und dem damit verbundenen enormen Forschungsbedarf auf mehreren Fachgebieten nicht ausreichend. Für die nächsten Jahre wäre in diesem Bereich eine verstärkte Forschungstätigkeit notwendig.

Osteopathische Forschung ist in vielen Bereichen unterfinanziert. Autoren müssen nicht selten mit wenig Geld und Unterstützung einen komplexen Studienablauf durchführen, der viele Herausforderungen enthält. In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Qualität des Studiendesign und die Größe der Teilnehmerzahl beständig gestiegen. Auch der Publikationsprozess hat sich formal und inhaltlich zu einem enorm zeitintensiven Ablauf entwickelt, bei dem es gilt, die arbeitsreichen Korrekturvorschläge der entscheidungsmächtigen Peer Reviewer zu erfüllen. Wenig auf diesem Weg von der Planung bis zur Publikation ist einfach. Auch dies sollte beim Lesen einer Studie bedacht und damit das Engagement der über 350 Autoren von osteopathischen Studien in 2019 gewürdigt werden.

* In den meisten Fällen lassen sich Studien von Artikeln gut abgrenzen, vereinzelt ist jedoch die Unterscheidung von Artikel und narrativem Review schwierig und nicht immer eindeutig.

** In den 9 Studien aus Deutschland sind die beiden folgenden D.O. Studien der Akademie für Osteopathie nicht enthalten, da sie bisher nicht veröffentlicht wurden.

Brigitte Behm, Eva Regina Mattern: Einfluss der osteopathischen Behandlung im Rahmen der stationären Anschlussheilbehandlung bei Patienten mit Zustand nach Hüft-TEP-Implantation. Randomisierte kontrollierte Studie.

Maximilian Plathner, Lars Wolf: Können osteopathische Behandlungen Einfluss auf die Intensität und Dauer der Schmerzen bei Frauen mit primärer Dysmenorrhoe nehmen? Randomisierte kontrollierte Studie.

*** Scimago Journal & Country Rank

<https://www.scimagojr.com/journalsearch.php?q=12192&tip=sid&clean=0>

Tabelle 1. Studien nach Studiendesign

Anzahl	Studiendesign
30 Studien	Querschnittsstudien
25 Studien	Klinische Studien
19 Studien	Randomisiert kontrollierte Studien
15 Studien	Fallstudien
12 Studien	Narrative Reviews
8 Studien	Systematische Reviews
4 Studien	Qualitative Studien
3 Studien	Explorative Studien
2 Studien	Mixed Methods Studien
3 Studien	Kohortenstudien
2 Studien	Kontrolliert klinische Studien
2 Studien	Protokolle
1 Studie	Fall-Kontroll-Studie
1 Studie	Fallserien
1 Studie	Deskriptive Studie

Tabelle 2. Forschungsbereiche osteopathischer Studien

Anzahl	Forschungsbereich
35 Studien	Bewegungsapparat
1 Studie	Haut
2 Studien	Gynäkologie, Schwangerschaft, Geburt
12 Studien	Pädiatrie
3 Studien	Ohren, Nase, Zähne, Kopf
1 Studie	Augen und Sehen
1 Studie	Psychiatrie, Psychosozial, Lernen
4 Studien	Verdauungssystem
1 Studien	Trauma
12 Studien	Nervensystem
6 Studien	Atemsystem
2 Studien	Onkologie
1 Studie	Kopfschmerzen
47 Studien	Diverse nicht-körperliche Bereiche (z.B. Ausbildung)

Tabelle 3: Forschungsbereich osteopathischer randomisierter kontrollierter Studien (RCTs)

Anzahl	Schwerpunktbereich
8	Bewegungsapparat
3	Pädiatrie
1	Augen und Sehen
2	Verdauungssystem
1	Nervensystem
2	Atemsystem
2	Onkologie
1	Kopfschmerzen

Tabelle 4. Studien nach übergeordneten Bereichen (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl	Studiendesign
62 Studien	Bereich Therapie
25 Studien	Bereich Beruf
25 Studien	Bereich Ausbildung
14 Studien	Bereich Diagnostik
4 Studien	Bereich Grundlagen
2 Studien	Bereich Geschichte

Tabelle 5. Studien nach Ländern

Anzahl	Land
52 Studien	USA
20 Studien	Italien
13 Studien	Australien
9 Studien	Deutschland
8 Studien	Großbritannien
5 Studien	Brasilien
4 Studien	Frankreich
3 Studien	Kanada
3 Studien	Spanien
3 Studien	Schweiz
2 Studien	Ägypten
1 Studie	Costa Rica
1 Studie	Israel
1 Studie	Polen
2 Studien	Österreich
1 Studie	Norwegen

**Tabelle 6. Häufigste Veröffentlichungen
in osteopathische Journals**

Anzahl	Zeitschrift
21 Studien	The Journal of the American Osteopathic Association (0,25)
16 Studien	International Journal of Osteopathic Medicine (0,25)
14 Studien	The AAO Journal (0,11)
7 Studien	Osteopathische Medizin (0,1)
1 Studie	Osteopathic Family Physician ¹
1 Studie	DO – Zeitschrift für Osteopathie ¹

¹ nicht gelistet

**Tabelle 7. Häufigste Veröffentlichungen in
nicht-osteopathische Journals**

Anzahl	Zeitschrift
6 Studien	Complementary Therapies in Medicine (0,65)
3 Studien	Journal of Bodywork and Movement Therapies (0,47)
3 Studien	BMC medical education (0,8)
2 Studien	Italian Journal of Pediatrics (0,53)
2 Studien	Chiropractic & Manual Therapies (0,76)